

Ein wacher und kreativer Geist

*Wir trauern um Dr. Rudolf Günther
(27. Mai 1943 – 10. Mai 2023)*

Am 10. Mai 2023 starb Dr. Rudolf Günther im Alter von 79 Jahren. Ein persönlicher Nachruf im Namen der Sektionen »Politische Psychologie« und »Gesundheits- und Umweltpsychologie«.

»Kreativität ist, wenn einem bei dem, was einem auffällt, etwas einfällt«, war ein Leitspruch von Dr. Rudolf Günther. Für viele BDP-Mitglieder war er eigentlich »schon immer da« – auf Tagungen und Konferenzen, in Vorstandssitzungen und bei Delegiertenkonferenzen, im regen E-Mail-Verkehr und in Sektions-Newslettern sowie als Mitsprecher bei verbandsinternen und politischen Initiativen. In die Sektion »Politische Psychologie« hat er viele Jahre lang umweltpsychologische Themen eingebracht und sie engagiert vertreten.

Rudolf Günther ging es in der Umweltpsychologie nicht nur um Fragen des Umweltbewusstseins und des Umweltschutzes. Als Mitgestalter der Tübinger Ökologischen und Umweltpsychologie in Forschung und Lehre sowie Mitbegründer des »Ökopsychologischen Kolloquiums« hat er sich gleichermaßen für die Beziehungen des Menschen zu seiner natürlichen und seiner kulturell gestalteten Umwelt interessiert, wobei sich seine fachlichen Perspektiven immer auf die materiell gestaltete und die ideell konzipierte Umwelt richteten. Gemeinsam mit Gerhard Winter hatte Rudolf Günther im Jahr 1984 an der Universität Tübingen den sehr gut besuchten viertägigen »6. Workshop-Kongress« der Sektion »Politische Psychologie« mit dem Schwerpunkt »Umweltpolitik – Umweltbewusstsein – Umweltverhalten« organisiert, dessen Ergebnisse von den Veranstaltern veröffentlicht wurden (Günther, R. & Winter, G. [Hrsg., 1986]. Umweltbewusstsein und persönliches Handeln: Der Bürger im Spannungsfeld zwischen Administration, Expertentum und sozialer Verantwortung. Fortschritte der Politischen Psychologie, Band 8. Weinheim: Beltz).

Über all die Jahre hinweg hielt Rudolf Günther den Kontakt zur Sektion »Politische Psychologie« und war seit vielen Jahren aktives Mitglied des Sektionsvorstands.

Zunächst im Rahmen der Sektion »Politische Psychologie« und ab 1990 auf Grundlage eines Beschlusses der BDP-Delegiertenkonferenz initiierte Rudolf Günther die Verankerung der Umweltpsychologie im BDP.



Foto: Thomas Rosenthal

Einer ersten Vernetzungsinitiative auf dem ersten Deutschen Tag der Psychologie 1991 in Dresden und einer Klausurtagung zur »Professionalisierung der Umweltpsychologie« in Kassel folgte 1992 die Gründung des »Bundesausschusses Umweltpsychologie« durch den BDP-Vorstand. In vielen Arbeitstreffen des Ausschusses, in umweltpsychologischen Fachtagungen und Kongressbeiträgen, (Regensburg, 1992; Bonn, 1993; Kiel, 1994; Bremen, 1995; Dornstadt, 1996) und Regionaltreffen unter seiner Führung und in enger Zusammenarbeit mit Hubert R. Schübel, Detlef Timp, Sigrun Preuss u. a. wurde die Vernetzung, Professionalisierung und Außen-darstellung der Umweltpsychologie im BDP (auch in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Österreichischer PsychologInnen) weiterentwickelt.

In Delegiertenkonferenzen des BDP pflegte Rudolf Günther seit 1996 eine persönliche Verbindung zu Hartwig Wennemar von der damaligen Sektion »Schriftpsychologie«. Beide trugen (zusammen mit Maximilian Rieländer, Carola Brücher-Albers und Gerhild von Müller) maßgeblich dazu bei, dass sich die Sektion »Schriftpsychologie« am 26. April 1998 durch Beschluss der Delegiertenkonferenz zur Sektion »Gesundheits-, Umwelt- und Schriftpsychologie« (Sektion GUS) erweiterte.

Rudolf Günther leitete den Fachbereich »Umweltpsychologie« in der Sektion GUS von Beginn an und bis zum 31. Dezember 2022. Insgesamt war er in der Sektion GUS als Sektionsvorsitzender von 1998 bis 2001 sowie von 2008 bis 2016 höchst engagiert. Über einen Zeitraum von mehr als 24 Jahren blieb er kontinuierlich bis zum 31. Dezember 2022 Mitglied des Sektionsvorstands. Damit hatte die Sektion GUS in Rudolf Günther eine wichtige und verlässliche Stütze.

Über die Sektionsgrenzen hinweg, auch unter Einbezug des Gesamtverbands, der Deutschen Gesellschaft für Psychologie und vieler weiterer Organisationen und Initiativen, teilte Rudolf Günther großzügig seine recherchierten Hintergrundinformationen, sein Detailwissen,

seine Handlungsimpulse und konkreten Anregungen – immer in der Hoffnung auf Mitstreiterinnen und Mitstreiter, aber auch immer bereit, sich selbst einzubringen, Kontakte zu knüpfen und nach weiterführenden Informationen zu suchen.

In Anerkennung seiner gesellschaftlichen Verdienste wurde Rudolf Günther 1998 auf der Wartburg durch den Verband der Motorjournalisten e. V. (VdM) der goldene VdM-Dieselring verliehen. Damit wurde sein langjähriges Engagement für die Sicherheit von ungeschützten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern gewürdigt. Er kreierte das Bildungsprogramm »Kind und Verkehr« für den Deutschen Verkehrssicherheitsrat und verfasste Materialien für die Fahrradausbildung an Schulen. Die wissenschaftsbasierte praktische Umsetzung umfassender Verkehrssicherheitsaspekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist bis heute mehr als aktuell.

Rudolf Günther setzte sich mit seiner forschenden und schreibenden Kreativität für viele Forschungsthemen ein und erstellte u. a. Forschungsübersichten zur Umweltpsychologie (»Bedeutung von Natur für psychische Gesundheit und Wohlbefinden«, 2017), zur Schriftpsychologie (»Forschungs- und Praxisperspektiven zur Schriftpsychologie«, 2018) und zur Religionspsychologie (»Veröffentlichungen zu Psychologie und Spiritualität«, 2020). In den Sektionen GUS sowie »Politische Psychologie«, aber auch im Rahmen der Delegiertenkonferenzen erlebten wir ihn als einen wachen und unruhigen Geist, der stets überraschende und ungewohnte Fragen stellte

und zusammen mit anderen nach Antworten suchte. Als Psychologe hatte er ein offenes Verständnis von der Wissenschaft vom Menschen und für die Menschen, welches die kognitiven, emotionalen, motivationalen und aktionalen Beziehungen des Menschen und der Menschheit zur Natur, zur Kultur und zur Gesellschaft umfasste.

Wir können nur hoffen, dass die Neugier und Offenheit für fachliche Perspektiven und wissenschaftliche Zugänge auch weiterhin in der Wissenschaft und in der Praxis der Psychologie fruchtbaren Nährboden finden.

Über das Fachthema »Erinnerung« als Teil seines kulturellen Selbstverständnisses erinnerte Rudolf Günther sektionsübergreifend an wichtige Persönlichkeiten, vor allem an Psychologinnen und Psychologen mit hoher Bedeutung für Fachgebiete »seiner« Sektionen, für den BDP, für unseren Berufsstand und für die Gesellschaft. Nun ist es an uns, die Erinnerungen an Rudolf Günther festzuhalten.

Für den Vorstand des BDP sowie die Sektionen »Politische Psychologie« und »Gesundheits- und Umweltpsychologie«

*Carola Brücher-Albers
Prof. Dr. Petia Genkova
Andreas Hegenbart
Lothar J. Hellfritsch
Gertraud Richardt
Maximilian Rieländer
Hubert R. Schübel*



Foto: Alenka Tschischka

Eigentlich »schon immer da« gewesen: Dr. Rudolf Günther begleitete und unterstützte den BDP Über viele Jahre hinweg.